

Symposium Begabung 2018: Workshops & Denksinsel

Workshop 1:

Unterrichtsvorbereitung mit Gardner-Bloom-Raster im Englisch- und Deutschunterricht

Modell einer Unterrichtsvorbereitung

Zyklus 1/2

Leitung: Barbara Freigang

In diesem Workshop wird ein Vorgehen von Unterrichtsplanung vorgestellt, welches die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in einer Klasse berücksichtigt. Dabei dienen verschiedene Beispiele von Kinderliteratur sowie Gardners Intelligenzmodell und Blooms Taxonomie des Lernens als roter Faden und Denkhilfe beim Planen.

Nach einem kurzen Rückblick auf den Input vom Vormittag und einigen Ergänzungen haben die Teilnehmenden Zeit, sich Gedanken zu ihren eigenen Unterrichtsideen zu machen, konkrete Unterrichtssequenzen zu planen, ihre Vorstellungen mit anderen Kursteilnehmenden zu diskutieren und Fragen zu stellen.

Informationen zur Workshopleitung (biografische Angaben zu Beruf und Schule): Barbara Freigang

Berufliche Tätigkeit

- Evaluatorin an der Fachstelle für Schulbeurteilung Kanton Zürich (FSB)
- Englischlehrerin an verschiedenen Schulen und Primarlehrerin bis Ende 2016 am Schulhaus Manegg, Zürich
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Mentorin an der Pädagogischen Hochschule Zug 2013-2015

Ausbildung

- Master of Arts in Teaching, National University, USA
- Bachelor of Arts und Lehrdiplom für die Primarstufe, PH Zug, Schweiz
- Bachelor of Arts in Human Development, Azusa Pacific University, USA
- Eidg. Fachausweis Ausbilderin, EB Wolfbach, Zürich, Schweiz
- Teacher Training Program, University of California, San Diego, USA

Workshop 2

Compacting – Enrichment im Schulalltag, Beispiel aus der Mathematik

Klassenlehrperson und Schulische Heilpädagogin bereiten gemeinsamen Unterricht vor.

Zyklus 1

Leitung: Selma Surbeck und Geneveva Gasser

Wir ermöglichen einen Einblick in unseren konkreten Schulalltag: Wie gelingt es uns bei der gemeinsamen Planung die Unterschiedlichkeit der Lernenden zu berücksichtigen? Wie versuchen wir den Spagat zwischen fördern und herausfordern zu lösen?

Anhand von ausgewählten Themen aus dem Mathematikunterricht wird aufgezeigt, wie ein Unterricht organisiert und gestaltet werden kann, der sowohl Kindern mit hohem Potenzial als auch Lernenden mit Rechenschwierigkeiten gerecht wird. Dabei werden Stolperstellen benannt und mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutiert.

Informationen zur Workshopleitung:

Selma Surbeck: Primarlehrerin Schulen Steinhausen

Geneveva Gasser: Primarlehrerin, Schulische Heilpädagogin IF/IS, Fachperson für Begabungs-/Begabtenförderung, Musik- und Theaterpädagogin

Workshop 3

Mit Lernlandkarten unterrichten und lernen

Ein Hilfsmittel, um mit Schülerinnen und Schülern über ihr Lernen ins Gespräch zu kommen.

Zyklus 1/2

Leitung: Beatrice Ryser

Lernlandkarten bieten eine Brücke zwischen dem individuellen Entwicklungs- und Lernstand der Schülerinnen und Schüler und dem Lehrplan. Sie sind kompetenzorientiert und fördern eigenständiges und selbstverantwortliches Lernen. Wie können Entwicklungs- und Lernstände sichtbar gemacht werden? Wie organisiere und führe ich Lerngespräche mit Einzelnen, Gruppen und der Klasse? Am Beispiel des Lehrmittels «Lernlandkarte Deutsch» wird aufgezeigt wie Lernlandkarten im Unterricht eingesetzt und für Lerngespräche genutzt werden können.

Informationen zur Workshopleitung:

Beatrice Ryser, Primarlehrerin in Maschwanden, Fachperson MAS IBBF FHNW, CAS Lerncoaching FHNW, in Ausbildung

Workshop 4

Schule als Leseplatz – innerhalb und ausserhalb des Unterrichts

Vielfältige Methoden zur Leseförderung / Partizipation wird darin gelebt.

Zyklus 1/2

Leitung: Rita Obergfell

Lesen ist eine Fertigkeit, die alle Schulfächer tangiert. Motivation und Förderung der Lesekompetenzen sind beim Projekt im Vordergrund.

Der Leseplatz bietet Veranstaltungen an, in denen jeweils zu einem Ziel der Leseförderung gearbeitet wird. Er schafft Erlebniswelten mit Büchern, die Kindern Türen öffnen. Vielfältige Angebote ermöglichen individualisiertes Arbeiten und Stärken zu zeigen. Schüler führen Veranstaltungen durch. Partizipation hat einen hohen Stellenwert.

Es werden Ideen aufgezeigt, verschiedene Kompetenzen zu fördern und fordern. Im Workshop werden der Ablauf erklärt und viele Ideen aus verschiedenen Blickwinkeln aufgezeigt,

Informationen zur Workshopleitung:

Rita Obergfell: MAS IBBF FHNW, Lehrerin für Begabungsförderung / Gründerin und Projektleiterin des Leseförderprojekts Leseplatz

Zur Person

- Langjährige Erfahrung als Primarlehrerin
- Initiatorin und Leiterin verschiedener Projekte, wie zum Beispiel das Leseförderprojekt Leseplatz, Lernlabor, ...

Zum Schulhaus

- Schulhaus Fluhmühle, Luzern
- Zirka 240 Kinder verschiedenster Nationen
- Keine Grünflächen rund ums Schulhaus

Workshop 5

Mentoring in und ausserhalb der Schule

Mentoring – lernen und wachsen am Modell.

Zyklus 1/2/3

Leitung: Salomé Müller-Oppliger, PH FHNW

Mentoring, richtig umgesetzt, ist eine der nachhaltigsten Methoden, die der Begabtenförderung zur Verfügung steht.

- Was ist Mentoring und wie wird dieses konkret geplant und organisiert?
- Welche Rolle hat ein Mentor, eine Mentorin inne?
- Wie kann Mentoring zur Aufrechterhaltung oder Wiedererweckung der Motivation beitragen und das Selbstvertrauen stärken?
- Wie kann Mentoring eine/n Minderleister/in darin unterstützen zu einem erfolgreichen und freudvollen Lerner/in zu werden?
- Welche Risiken birgt es?

Im Workshop werden Merkmale und Bedingungen des Mentorings aufgezeigt und an konkreten Beispielen erklärt, wie Mentoring gelingen kann.

Informationen zur Workshopleitung:

Salomé Müller-Oppliger

MA. Ed., Dozentin für Pädagogik, Leiterin Zertifikats- und Master-Studiengang, integrative Begabungs- und Begabtenförderung, CAS/MAS IBBF, PH NW-Schweiz

Arbeitsschwerpunkte: Pädagogische Diagnostik, Lernberatung, Begabtenförderung

Workshop 6

Förderung mit Känguru

Der Mathe-Wettbewerb als Beispiel einer begabungsfördernden Haltung.

Zyklus 2/3

Leitung: Chantal Sylla-Bucher und Marco Heimgartner, Bezirksschule Endingen

«Zurzibieter Mathe-Ass räumt ab» stand am 27.4.2017 in der Aargauer Zeitung. Eine Bezirksschülerin der Kreisschule Surbtal hat am Känguru-Mathematikwettbewerb gesamtschweizerisch den zweiten Rang erreicht.

... auch andere Schüler und Schülerinnen haben zum Teil sehr gute Leistungen erbracht ...

Die Schulleiterin und eine Mathematiklehrperson berichten, wie sie arbeiten, welches ihre Motive und Überlegungen sind, um die unterschiedlichen Begabungen der Schülerinnen und Schüler ihrer Schule zu fördern. Zudem erzählt eine erfolgreiche Bezirksschülerin aus ihrer Perspektive.

Im Workshop soll im Gespräch herausgeschält werden, ob und wie mit einer begabungsfördernden Haltung ohne Konzept an einer Volksschule Förderung gelebt werden kann. Welche Bedingungen sind wichtig, worauf ist besonders zu achten.

Informationen zur Workshopleitung:

Chantal Sylla-Bucher: Schulleitung Standort Bezirksschule Endingen, Kreisschule Surbtal

Marco Heimgartner: Fachlehrperson Mathematik Standort Bezirksschule Endingen, Kreisschule Surbtal

Tabea Eichler: Schülerin der Klasse 3d, Bezirksschule Endingen, Kreisschule Surbtal

Denkinsel

Denkinsel zu begabungsförderndem Unterricht – mit Video-Beispielen

Zyklus 2/3

Leitung: Prof. Victor Müller-Oppliger, PH FHNW

Beschreibung folgt.